

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 ¢, vierteljährlich 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 M. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

Des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 ¢ Reklame 20 ¢

Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Vollung, Großbröcksdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 35.

Sonnabend, den 22. März 1902.

54. Jahrgang.

Palmsontag!

Palmsontag ist's! — Die Glocken rufen
Mit eh'rnem Klang zum Gotteshaus.
Es breitet an des Altars Stufen
Sich heut' ein frommes Segnen aus.
Denn vor demselben steht voll Wangen
Betend — die junge Christenheit,
Von starkem Glauben fest umfangen,
Beschließt sie nun die Kindeszeit.

Und draußen harret dem Lenz entgegen
Die Welt, ob's auch noch stürmt und weht,
Man fühlet, daß ein Knospen, Regen
Durch die Natur gar mächtig geht:
Bald sieht man durch die Auen ziehen
Des jungen Frühlings Wunderpracht,
Aus ihm wird neues Leben blühen
Nach langer, kalter Winternacht!

So auch die jungen Menschenherzen,
Die heut' vor Gottes Altar steh'n,
Sie kennen nicht des Lebens Schmerzen,
Sie fühlen nur ein Frühlingsweh'n!
Sie wissen nichts vom Tagsgetriebe,
Vom Sorgen — Schaffen — früh und spät,
Vor ihnen liegt in heit'rer Liebe
Sonnenbeglänzt der Lebenspfad!

Nicht immer sonnig zwar und heiter
Wird nun bei Euch das Leben sein,
Doch fester Glaube, der hilft weiter,
Er wird Euch starke Kraft verleih'n!
Denkt stets daran, daß Gottes Liebe
Für Keinen nimmermehr vergeht.
Wißt, daß er — wenn es um euch trübe —
Gerade dann am nächsten steht.

So tretet denn ins neue Leben,
Gelobt in eurer Elternhand,
Daß eurer Sinn nur stetem Streben,
Nur stetem Schaffen zugewandt!
Sagt Dank am heut'gen ernstern Tage
Für das, was sie an Euch gethan,
Für all die Mühe, all die Plage,
Fürs Sorgen, das wir täglich sah'n.

Doch müßt im jungen Alter missen
Lieb Vater oder Mutter du,
Die dir der bitt're Tod entrißen,
Die man schon trug zur ew'gen Ruh' —
Dann geh' hinaus und bek' um Frieden
Am Grab, auf stillem Friedhofsbag.
Das Schicksal hat dir dann bechieden
Den weihewollsten Palmsontag!

Montag, den 24. März, nachm. 3 Uhr

Sollen in Wenzel's Gasthose Pulsnitz M. S., als Auktionsort, verschiedene Lackfarben und Lack gegen Baarzahlung versteigert werden.
Pulsnitz, am 20. März 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Frankreichs und Rußlands Aktion gegen über dem englisch-japanischen Schutz- und Trugbündnisse.

Bei dem Bekanntwerden des englisch-japanischen Vertrages vom 30. Januar 1902 hatte alle Welt die Ueberzeugung, daß dieses Bündnis Englands und Japans gegen die Eroberungsgelüste Rußlands in Ostasien und gegen das Bestreben der russischen Regierung gerichtet sei, China zu demoralisieren und Korea unter seinen Einfluß zu bringen. Dieser Vertrag war ein diplomatischer Schachzug der englischen Politik in Ostasien, und man war schon lange darauf gespannt, welche Gegenaktion die gewandte und zielbewußt arbeitende russische Diplomatie dieserhalb in Szene setzen werde. Nun die Antwort auf die Bekanntgebung des englisch-japanischen Bündnisvertrages ist soeben durch eine offiziöse, von der französischen und russischen Regierung herkömmlige Note gegeben worden. Es wird dadurch zugleich bewiesen, daß der französisch-russische Vertrag sich keineswegs nur auf die Wahrnehmung der Interessen Rußlands und Frankreichs im Orient, sondern auf die Sicherung der Interessen beider Großmächte in ihrer gesamten Weltstellung und besonders auch in Ostasien bezieht. Frankreich und Rußland behandeln ihre Interessen in China vollständig gemeinsam, es geht dies aus der neuesten Rundgebung der Wahrnehmung der beiderseitigen Interessen im chinesischen Reich deutlich hervor. Die diplomatischen Vertreter Frankreichs und Rußlands haben nach der Note der „Agence Havas“ am 19. März d. J. gleichzeitig und gleichlautend allen Mächten, die das Protokoll von Peking vom 7. September 1901 unterzeichnet haben, die Erklärung abgegeben, daß die verbündeten Regierungen von Frankreich und Rußland von dem englisch-japanischen Vertrage, soweit er den status quo und den allgemeinen Frieden in Ostasien, ferner die Unabhängigkeit Chinas und Koreas und den freien Handel und die Industrie aller Nationen mit diesen Ländern schädigt, völlig befriedigt sind, da dieser Vertrag ja die Grundzüge enthalte, welche selbst die Grundlagen der französischen und russischen Politik sind und dadurch eine Garantie für die speziellen Interessen Rußlands und Frankreichs im Orient bieten. Gleichwohl sind aber Frankreich und Rußland nach dieser so sanft anhebenden Note gezwungen, ihrerseits den Fall ins Auge zu fassen, wo eine angriffsweise Aktion der beteiligten Mächte oder neue Wirren in China zu einer Be-

drohung der Interessen Frankreichs und Rußlands werden können, und für diese Fälle behalten sich die verbündeten Regierungen Frankreichs und Rußlands vor, auf Mittel zum Schutz ihrer Interessen bedacht zu sein. Das heißt mit anderen Worten, Rußland und Frankreich wollen eine Gegenaktion in Szene setzen, wenn England und Japan in China und Korea im Trüben fischen und dort Vorteile für sich allein einheimen wollen. Nun, in demselben Verdachte steht Rußland bei England und Japan, denn Rußland hat noch immer die Mandchurei, die nördliche Provinz Chinas, besetzt und macht auch keine Miene, dort seine Truppen zurückzuziehen. Der Sinn der diplomatischen Rundgebungen Rußlands und Frankreichs ist aber offenbar der, daß man in der hohen Politik nicht mit Worten, sondern mit Handlungen und Thatfachen rechnen muß, und daß der englisch-japanische Vertrag keineswegs Rußland befriedigt, wie es im ersten Teile der Note heißt, sondern daß Rußland darüber ein Unbehagen empfindet, und daß es dieserhalb seinen freundlichen Bundesgenossen Frankreich veranlaßt hat, mit diesem gemeinsam in Ostasien gegenüber etwaigen Uebergriffen Englands und Japans Stellung zu nehmen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz, 22. März. Mit Frühlingsanfang stellte sich auch gestern Abend bei uns das erste Gewitter ein, das sich in der achten Stunde durch lebhaftes Blitzen und Donnern bemerkbar machte.

Pulsnitz, 22. März. Mit gestern erreichten die diesjährigen Osterprüfungen an der hiesigen Stadtschule ihr Ende. Sie bezeugten durch ihre Ergebnisse erneut, wie erfolgreich von der Leitung und den Lehrern der Anstalt gearbeitet worden ist und allezeit wird, sie legten vor allen Dingen Zeugnis von der hingebenden Liebe, mit der dem Schuldienste von allen in Betracht kommenden Faktoren obgelegen wird, ab. Heute Vormittag fand die feierliche Entlassung der Konfirmanden durch Herrn Schuldirektor Dreher statt.

Den letzten Weg zur Schule traten heute eine Anzahl unserer Kinder an, die nun mit der Konfirmation eintreten in die Reihen der erwachsenen Christen. Der Ernst eines solchen Augenblicks wird dem kindlichen Gemüt meist noch nicht in seinem ganzen Umfange klar, und vielleicht denken gar einige, daß sie nun mit dem Weglegen der Schulbücher eine Last von sich ab-

schütteln und nichts mehr zu lernen brauchen, wie manche werden, wenn nicht die Eltern eine herzliche Ermahnung und Belehrung für angebracht halten, draußen in der Welt bitterer Erfahrungen eines besseren belehret. Das Lernen nimmt für viele dann erst seinen Anfang, denn die meisten, namentlich die Knaben, sollen sich erst auf ihren künftigen Beruf vorbereiten und erkennen lernen, daß sie nicht zu viel gelernt haben und gut thun, wenn sie jede Gelegenheit, noch weiter lernen zu können, voll ergreifen. Welcher Art mögen aber die Gedanken der Eltern sein, wenn sie ihr Kind von der Rückkehr vom letzten Schulwege daheim begrüßen und wenn sie dieselben zur Konfirmation in die Kirche begleiten? Ob es das erste oder das letzte Kind der Familie ist, welches diesen wichtigen Schritt thut, in erster Sammlung mögen sich Kinder und Eltern vereinen und die Eltern es sich nicht nehmen lassen, ihre Kinder im echten Gottvertrauen zu erhalten und sie zu belehren über die Gefahren, die ihnen drohen draußen in der oft liebeleeren, kalten Welt.

Zur Konfirmation. Wer wollte nicht in freudiger Hoffnung teilnehmen an der ernstern Feier, die der geliebten Jugend gilt! Das innere Leben in den jungen Christen, das noch ungeformt in den Tiefen des bildsamen Herzens verschlossen liegt, wie gleich dem schlummernden Frühlings in der Erde Schoß. Wie der liebe Hauch vom Himmel ihn weckt und Blüte und Früchte gestaltet, so beten wir über unsern Konfirmanden, daß der Hauch des ewigen Gottes, der Geist des lebendigen Heilands um sie schweben, und daß seine Kraft und Gnade mehr und mehr den jungen Kindern in lebendiger Erfahrung offenbar werde — dann werden gute Früchte nicht ausbleiben, und von diesen Tagen, über die soviel Glanz und Schönheit ausgebreitet liegt, wird ein Reifen für die himmlische Herrlichkeit ausgehen. Der Schulzwang ist nun abgethan. Die Thore der Kinderstube öffnen sich der goldenen Freiheit entgegen. O, du teure Jugend, verlier dich nicht selbst, verscherze nicht dein ewig Teil, Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Bleib dankbar den Eltern, erhebe dich nicht über Gottes Wort, denk überall, dein Heiland ist nahe. So ziehet, liebe Konfirmanden, in Frieden und verfehlt nicht den rechten Weg, wandert zu ewigen Zielen und kommt endlich heim ins Vaterhaus. Gott walt's.

Pulsnitz. Laut Inserat findet am 3. Osterfeiertag im Hotel „Grauer Wolf“ ein Künstlerkonzert statt, bei dem wohl auf vielseitiges Interesse und zahlreichen Besuch ge-